

Die Schule muss im Ort bleiben Steinrade für eine vernünftige Außenstellenlösung vor Ort



ZUR SCHULE IN GROSS STEINRADE

Aktualisierter Fünf-Punkte-Plan zum weiteren Vorgehen

Nachdem auf der Bürgerschaftssitzung am 27.3.14 die ersten Schritte zur Erhaltung des Schulstandorts Groß Steinrade als Außenstelle eingeleitet wurden, besteht in der Bürgerschaftssitzung am 26.6.14 die Chance, mit einer großen interfraktionellen Mehrheit den Schulstandort endgültig zu sichern und die Sanierung des Schulgebäudes einzuleiten.

- 1. Sofortige Aufstellung von Schulcontainern in Groß Steinrade**

Die Bürgerschaft hat bereits am 27.3.14 die Aufstellung von Schulcontainern in ausreichender Anzahl beschlossen. Diese sollen nun bis zum Schuljahresbeginn 2014/15 aufgestellt sein. Die erste Klasse kann vor Ort eingeschult werden. Eine bedarfsgerechte Beschulung vor Ort ist möglich.
- 2. Entscheidung für den Schulstandort Groß Steinrade und eine sinnvolle Außenstellenlösung**

Die Grundsatzentscheidung für eine bedarfsgerechte Außenstellenlösung sollte noch einmal durch die Bürgerschaft bestätigt werden. In den nächsten Jahren wird die Schule in Groß Steinrade auf ca. 80 Schüler aus dem eigenen Schuleinzugsbezirk wachsen. So müssen voraussichtlich vier Lerngruppen gebildet werden. Die Schülerzahlen reichen auf absehbare Zeit für eine Außenstelle aus. Eine Außenstellenlösung mit der Gotthard-Kühl-Schule ist sinnvoll.
- 3. Bereitstellung von Haushaltsmitteln für die auf jeden Fall notwendigen Baumaßnahmen der Schule Groß Steinrade, Förderung durch die Possehl-Stiftung**

Die Mittel für die Sanierung der Schule in Groß Steinrade müssen unverzüglich durch Umwidmung und Einstellungen in den Haushalt bereitgestellt werden. Dabei sollte eine möglichst kostengünstige und nachhaltige Sanierung des Schulgebäudes als Außenstelle verfolgt werden, die ggf. in zwei Bauabschnitten zu verwirklichen ist. Die Mehrkosten, die zur Erhaltung und Sanierung des historischen Schulgebäudes nötig sind, sind über die Possehl-Stiftung in Höhe von 450.000 € eingeworben worden. Die verbleibenden Kosten von ca. 1 Mio. Euro für die Stadt entsprechen den Kosten, die auch für einen Ausbau am Standort Schönböcken entstanden wären, und den Kosten, die bereits in den vergangenen Jahren für die dringend erforderliche Sanierung des Schulgebäudes in Groß Steinrade von der Verwaltung vorgemerkt wurden.
- 4. Erhalt und Beginn der Sanierung des historischen Schulgebäudes in Groß Steinrade gemäß geltender Erhaltungssatzung**

Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln können zunächst das Erdgeschoss und das Dach saniert werden. Dabei ist darauf zu achten, anders als von der Verwaltung vorgeschlagen, die bestehenden 4 Räume (3 Klassenräume und 1 Gruppenraum) im Erdgeschoss und das Lehrerzimmer im Obergeschoss zu sanieren und einen späteren Dachausbau nicht zu verbauen. Ein Rückbau eines bestehenden Klassenraums bei gleichzeitig steigenden Schülerzahlen macht keinen Sinn.
- 5. Bedarfsgerechter Ausbau des Obergeschosses des Schulgebäudes für die Schule, die Betreute Grundschule, Feuerwehr, Kita und die Dorfgemeinschaft**

Mit der flexiblen Containerlösung gewinnt man Zeit, ein tragfähiges Konzept zur Nutzung der Räume im Dachgeschoss zu erstellen, das sich am tatsächlichen Bedarf des Standortes orientiert. So kann je nach Bedarf ein vierter Klassenraum im Obergeschoss erstellt werden, um dauerhaft auf Container zu verzichten. Räume für die Betreute Grundschule, Kita (fehlender Bewegungsraum), die Dorfgemeinschaft oder andere Nutzung im Gemeinwesen könnten so je nach Finanzierungsmöglichkeiten schrittweise ausgebaut werden.

Der Schulverein Groß Steinrade e.V.